

**Stadt Neckarbischofsheim**



# **N I E D E R S C H R I F T**

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats der Stadt Neckarbischofsheim am

**22. Januar 2013**

im **Sitzungssaal des ehemaligen Rathauses, Hauptstraße 27**, in Neckarbischofsheim

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 20.35 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende: Bürgermeisterin Tanja **Grether**

Stadträte: Karin **Bender**, Norbert **Benz**, Edith **Bräumer**, Walter **Freudenberger**, Heike **Jacobs**, Hans Peter **Jelinek**, Thomas **Mayer**, Gerold **Rossel**, Hans **Rossel**, Erhard **Rupprecht**, Georg **Zwölfer**

Verwaltung: Hack, Böhm, Herbold

Es fehlten als entschuldigt: Peter **Haffelder**, Rüdiger **Knapp**, Steffen **Scherb**

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt die Vorsitzende fest, dass zu der Sitzung durch Ladung vom 14. Januar 2013 ordnungsgemäß eingeladen worden ist. Zeit, Ort und Tagesordnung für den öffentlichen Teil sind am 18. Januar 2013 im Nachrichtenblatt bekannt gegeben worden.

## 01. Zustimmung zu der Sitzungsniederschrift vom 11. Dezember 2012

### Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Sitzungsniederschrift vom 11. Dezember 2012 zu.

**Abstimmung: 12 Ja**

## 02. Beschluss über die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass der Haushaltsplan 2013 dem Gemeinderat vorliegt und ein Gesamtvolumen von 9.785.300,00 € umfasst. Die Haushaltsplandaten gehen davon aus, dass sich die Konjunktur positiv entwickelt und sich die Steuereinnahmen auf dem Niveau der Jahre 2011 und 2012 stabilisieren. In den letzten beiden öffentlichen Gemeinderatssitzungen wurde der Haushaltsplanentwurf von der Verwaltung vorgestellt und mit dem Gemeinderat beraten. Hierbei wurden die Investitionen ausführlich besprochen. In der heutigen Sitzung steht nun der Beschluss über die Haushaltssatzung an.

Bürgermeisterin Tanja Grether bittet um die Stellungnahmen der Gemeinderatsfraktionen zum Haushaltsplan 2013.

Stadträtin Heike Jacobs führt für die CDU/UW-Fraktion folgendes zum Haushaltsplan 2013 aus:

Sehr geehrter Frau Bürgermeisterin Grether, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, liebe Gemeinderatsmitglieder, liebe Bürgerinnen und Bürger.

„Die Zukunft gehört denen, die der nachfolgenden Generation Grund zur Hoffnung geben.“

In unserem Haushalt ist ein Finanzvolumen für den Bereich Kleinkindgruppe von insgesamt 250.000€ vorgesehen. Wenn das kein Grund zu großer Hoffnung für die nachfolgende Generation ist! Doch lassen Sie mich in unserer – zumindest gefühlt – immer schneller voranschreitenden Zeit den Blick noch einmal auf das zurückliegende Jahr werfen.

### „Schlagzeilen Euro“

Noch vor einigen Wochen mussten wir uns fragen, wie soll bei solchen negativen Schlagzeilen ein vernünftiger Haushalt für Neckarbischofsheim zustande kommen!?!? Griechenland am finanziellen Abgrund, Italien beschließt drastischen Sparkurs, Spanien/Portugal von den Ratingagenturen abgestuft, Horrorjahr für Verbraucher usw. Trotz dieser negativen Schlagzeilen scheint es in den Kommunen langsam aufwärts zu gehen, wenn wir den in den letzten Wochen verabschiedeten Haushaltsplänen umliegender Gemeinden Glauben schenken dürfen.

### „Steuerschätzung verschafft Entspannung“

Während die Verwaltung bei älteren Prognosen noch von einem Defizit beim Vermögenshaushalt ausging und darauf hoffte noch wenigstens eine schwarze Null aufweisen zu können, so konnte Frau Grether bei der Haushaltseinbringung noch einmal verbesserte Zahlen vorstellen, die eine mittelfristige Verbesserung der Haushaltslage darstellte.

Trotz dieser positiven Entwicklung sollten keine Begehrlichkeiten für neue „Luftschlösser“ geweckt werden. Wir werden in den nächsten Jahren sehr viel Geld für die Unterhaltung von städtischen Objekten und Straßen benötigen. Auf das gesamte Zahlenwerk des Haushaltes einzugehen werde ich mir ersparen, da dies Frau Grether und Herr Hack bereits ausführlich getan haben. Trotzdem möchte ich noch auf einige Eckdaten der einzelnen Haushalte eingehen.

### Verwaltungshaushalt

Der Entwurf des Verwaltungshaushalt hat ein Volumen von 8.307.400 €. 2012 waren es 7.660.000 €. Dies bedeutet eine Steigerung um 647.400 €. Der Haushaltsentwurf weist abschließend einen Überschuss (=Zuführung zum Vermögenshaushalt) in Höhe von 482.300 € aus. Der voraussichtliche Stand der allgemeinen Rücklage zum Ende 2012 beläuft sich auf ca. 231.903 €. Aufgrund dieses Ergebnisses wird es 2013 keine Steuererhöhungen geben.

### Vermögenshaushalt

Der Entwurf des Vermögenshaushalt 2013 hat ein Gesamtvolumen von 1.477.900 €. Das reine Investitionsvolumen (ohne Tilgungen) beträgt 1.106.000€.

Die Investitionsschwerpunkte 2013 liegen in den Bereichen: Landessanierungsprogramm (400.000,- €), Einrichtung Kleinkindgruppe (250.000,- €), Straßenbau Gartenstraße/Ziegelweg (235.000,- €), Kanalsanierung Gartenstraße/Ziegelweg (162.000,- €),

Schlepper, Spindelmäher u.a. (110.500,- €), neues Silosilo im städt. Bauhof (40.000,- €), Brandschutzuniformen Feuerwehr (22.500,- €), Grundstückserwerb (20.000,- €), Chemieschrank (15.000,- €), Waldwegebau (4.000,- €), Ersatzbeschaffungen ASG (2.300,- €)

#### Abwasserbeseitigung

Aufgrund des VGH-Urteils musste jedoch die bisher einheitliche Abwassergebühr gesplittet werden. Rückwirkend zum 01.01.2010 hat deshalb der Gemeinderat der Einführung einer „gesplitteten Abwassergebühr“ zugestimmt.

Die neue Gebührenordnung wird die Grundstückseigner, die wenig versiegelte Flächen haben oder das Regenwasser einem Vorfluter zuführen, entlasten. Grundstückseigentümer mit großen befestigten Flächen und Anbauten von denen das Niederschlagswasser in die Kanalisation geleitet wird, werden dagegen stärker zur Kasse gebeten. Der Stadt Neckarbischofsheim werden deshalb keine weiteren Einnahmen zufließen. Es findet nur eine Umverteilung der Kosten statt.

#### Haushaltsstrukturkommission

Wenn auch von einigen Ratsmitgliedern die Haushaltsstrukturkommission in der jetzigen Ausgestaltung in Frage gestellt wird, sind wir von der CDU/UW-Fraktion der Meinung, dass in der Kommission sehr gute Arbeit geleistet wird. Arbeitsschwerpunkte in der Kommission waren, die Haushaltsberatungen, organisatorische Änderungen bei der Stadtverwaltung, Vereinsförderung, Darstellung des Unterhaltungs- und Investitionsaufwandes an städtischen Objekten und Straßen anhand von Prioritätenlisten, Energieeinsparungen bei Straßenlaternen, Interkommunale Kooperationen, Rentenberatungen, Zukunft der Stadtbücherei. Ob dieses Gremium in der Hauptsatzung verankert werden soll, ist in den nächsten Monaten zu entscheiden.

#### Bürgerschaftliche Engagement und Bürgerbeteiligung

Dieses Thema wird hin und wieder mal immer priorisiert. Jedoch gibt es keine feste Instanz, die bürgerschaftliches Engagement stützt oder fördert. Daher sind wir der Meinung, dass man hier ein Konzept erstellen sollte, wie wir in Zukunft das bürgerschaftliche Engagement von Seiten der Stadt weiter fördern können. Ein ganz aktuelles Beispiel ist das Projekt des DRK mit ihren Helfern vor Ort. Hier sieht man ganz deutlich, wie wichtig das Miteinander im ländlichen Raum ist. Das Programm HvO ist für jeden einzelnen Bürger wichtig, wenn nicht sogar lebensrettend. Engagement und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sind für die CDU/UW – Fraktion die Grundlagen für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung. Mündige Bürgerinnen und Bürger wollen heute mitentscheiden und nicht alles vordiktieren bekommen.

Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass bessere Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement geschaffen werden. Wir sehen darin die Chance, das Alltagswissen der Bürgerschaft zu nutzen, die Chance, die Verantwortung für die Gestaltung des kommunalen Lebens auf viele Schultern zu verteilen und die Akzeptanz politischer Entscheidungen zu erhöhen, die Chance, Politikverdrossenheit und die immer wieder beklagte Entfremdung zwischen den engagierten Bürgerinnen und Bürgern mit und ohne Mandat abzubauen.

Albert Einstein hat einmal gesagt: „Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben“. Deshalb möchte ich zum Schluss meiner Haushaltsrede noch auf die mittelfristige Finanzplanung bis 2015 und die Beteiligung unserer Bürger zur weiteren Stadtentwicklung eingehen.

#### Verwaltungshaushalt

Für den Verwaltungshaushalt wäre es für die Zukunft wichtig, wenn der gesamte GVV sich für das Zusammenlegen von interkommunalen Aufgaben aussprechen würde. Hier appelliere ich alle Bürgermeister des GVV sich verstärkt dafür einzusetzen.

#### Vermögenshaushalt

#### Investitionen bis 2015

So wenig neue Schulden wie möglich, so viele neue Maßnahmen wie nötig war so weit die richtige Orientierung unserer Fraktion. Weder Totsparen noch Schuldenüberhäufung führen zum Ziel – der Weg dorthin liegt genau in der Mitte.

Daher werden wir auch zukünftig, sorgsam mit den uns anvertrauten Geldern umgehen und nachhaltige zukunftsorientierte Entscheidungen treffen. Hier einige Beispiele, die in den nächsten Jahren ein Thema werden: Klassenzimmer und Toiletten im Gymnasium renovieren, 2. und 3. Bauabschnitt Forststraße Helmhof, Feuerwehr Untergimpfern: diese benötigt in den nächsten Jahren ein neues Feuerwehrauto sowie ein neues Gerätehaus. Dieses könnte evtl. mit einem Bürgersaal ausgestattet werden.

Straßensanierungen in Neckarbischofsheim, z.B. Weinbergstraße, BGM- Straße, Bitzweg. Diese Liste könnte ich noch sehr lange weiterführen

Im Namen der CDU/UW – Fraktion möchte ich allen Dank aussprechen, die mit der Vorbereitung und Aufstellung des erfreulichen Zahlenwerks befasst waren; Ihnen Herr Hack für den dargelegten Haushaltsplan, der gesamten Verwaltung und natürlich Ihnen Frau Bürgermeisterin Grether für Ihr Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bedanken wollen wir uns auch bei allen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates für sachliche Diskussionen und das konstruktive Miteinander.

"Die Zukunft ist offen. Sie hängt von uns ab, - von uns allen."

Wir stimmen dem Haushalt 2013 entsprechend dem vorliegenden Beschlussvorschlag zu.

Stadtrat Hans Peter Jelinek hält für die FW/SPD-Fraktion folgende Haushaltsrede zum Haushaltsplan 2013:

Wieder einmal ist es vollbracht, meine Damen und Herren!

Der Haushaltsplan für 2013 steht, und er stellt sich besser dar, als es nach den vorangegangenen Jahren zu erwarten gewesen wäre. Der Haushaltsausgleich ist erreicht, im Verwaltungshaushalt werden die gesetzlich vorgeschriebenen Mittel erwirtschaftet. Mit der Zuführung zum Vermögenshaushalt kann die Neuverschuldung mit 200.000 € moderat gehalten werden und die Rücklage unangetastet bleiben. Vielleicht verständlich, dass nach den vorhergegangenen mageren Jahren der Sparwille in den Vorberatungen bei der Mehrheit des Gemeinderats nicht besonders ausgeprägt war. Sonst wäre es vielleicht sogar gelungen, ganz ohne Neuverschuldung auszukommen.

Ich darf erinnern an das vorletzte Jahr, wo es nur unter größten Anstrengungen gelang, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, dessen Auswirkungen noch weit bis ins Jahr 2012 zu spüren waren. Wieder einmal bekommen wir vor Augen geführt, wie abhängig die Finanzkraft Neckarbischofsheims als eine Gemeinde, die nicht über eine dauerhaft sprudelnde Einnahmequelle verfügt, von mehr oder weniger zufälligen politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten ist. Wären da nicht Erhöhungen bei Steuern und Zuweisungen, könnten wir uns jetzt auch nicht über das vorliegende Werk freuen. Selber beeinflussen konnten wir die Trendumkehr in den Zahlen, abgesehen von einer strengen Haushaltsdisziplin, nur wenig.

Genutzt hat der Gemeinderat jetzt die Chance, die verfügbaren Mittel, bei gleichzeitiger maßvoller Haushaltskonsolidierung, zielgerichtet zum Wohle unserer Bürger einzusetzen.

„Fit für die Zukunft“ könnte man die größtenteils auch über das laufende Haushaltsjahr hinausreichende Maßnahmenliste für Neckarbischofsheim, Helmhof und Untergimpfern zusammenfassen. Die Weichen hierzu wurden bereits auf der Klausurtagung des Gemeinderats im Oktober 2012 gestellt, wo u.a. sehr detailliert über die Schwerpunkte Kinder und Familie, Bildung, Wohnen und Verkehrsinfrastruktur sowie die sichtlich notwendige Attraktivitätssteigerung in unserem Städtchen gesprochen wurde.

Ich übertreibe sicher nicht mit der Feststellung, dass uns allen die Herstellung bestmöglicher Bedingungen für die Betreuung unserer Kleinsten sehr am Herzen liegt. Mit dem Umbau der alten Hauptschule haben wir eine nachhaltige Lösung gefunden, auch um dem ab 1. August wirksamen Rechtsanspruch zu genügen. In Zusammenarbeit mit dem freien Träger Pädagogium kann der aktuelle Bedarf zur Kleinkindbetreuung abgedeckt und gleichzeitig ein nicht unerhebliches Reservepotential für die Zukunft bereitgestellt werden. Gleichzeitig entsteht dadurch der notwendige Freiraum für die 3-6 Jährigen am alten Kindergartenstandort.

Mit der Intensivierung der Brandschutzmaßnahmen und der Unterstützung der G9-Initiative des ASG signalisiert der Gemeinderat ein eindeutiges Bekenntnis zum Schulstandort Neckarbischofsheim. Noch wissen wir nicht genau, was da in den nächsten Jahren auf uns zukommt, was die Landesregierung den Kommunen angesichts der demographischen Entwicklung und neuer pädagogischer Ansätze noch alles zumutet. – Stichworte: Gesamtschule, Inklusion und Barrierefreiheit – Fest steht aber, dass wir, die Gemeinderäte der FW und SPD, auch zukünftig alle Anstrengungen zur Erhaltung und Fortentwicklung des Schulstandortes Neckarbischofsheim unterstützen werden.

Sehr viel Geld in die Hand nehmen wir auch für die Verbesserung unserer Verkehrs- und Abwasserinfrastruktur. Durch wirklich lobenswerte Vorarbeit der Verwaltung ist es bei der letztjährigen Klausurtagung gelungen, die vom Gemeinderat schon lange geforderte Prioritätenliste für die Sanierung unserer Straßen und Kanäle aufzustellen.

Für das sicher mindestens 10-jährige Programm mit rund 15 Maßnahmen sind nach ersten Hochrechnungen im Haushalt jährlich ca. 250.000 – 300.000 € zu veranschlagen. Für 2013 eingeplant sind die Gartenstraße in Neckarbischofsheim und der Ziegelweg in Untergimpfern. Habe ich bisher nahezu ausschließlich über Pflichtaufgaben gesprochen, möchte ich unter dem Stichwort 4 „Attraktivitätssteigerung“ noch ein paar Gedanken, vorwiegend unsere freiwilligen Leistungen betreffend, äußern: Von der öffentlichen Hand unterstützte Attraktivitätssteigerung wird immer dann erforderlich, wenn mehr geht oder genommen wird als kommt, oder die Grundbedürfnisse der Bevölkerung sich ändern. In so einer Situation befinden wir uns aktuell.

Mit den veränderten Grundbedürfnissen der Bevölkerung, so glaube ich, gehen wir ganz gut um, wie eine Reihe vom Gemeinderat auch zukünftig unterstützter Projekte belegt. Ich denke da an ganz unterschiedliche Bereiche wie beispielsweise an den Ausbau der digitalen Netze, an die Schaffung alternativer Bestattungsmöglichkeiten, eine gute ÖPNV-Anbindung oder die Steigerung der Wohn- und Aufenthaltsqualität durch unser Engagement in Freizeit-, Natur- und Kulturprojekte.

Weniger gut gelingt es uns bisher allerdings, mit nicht kommunal verschuldeten Defiziten umzugehen. Jeder weiß, was gemeint ist: Zum einen sind dies gesetzliche Vorgaben wie der Weggang der Hauptschule oder nun auch der bevorstehende Verlust von Grundbuchamt und Notariat. Hier haben wir leider nur sehr begrenzt Einflussmöglichkeiten. Die Freien Wähler und SPD Gemeinderäte stehen hier hinter den bereits umgesetzten oder angestrebten Kooperationen mit den umliegenden Gemeinden, da sie nach unserer Auffassung immer noch die beste Lösung darstellen.

Andererseits sind da aber auch der fehlende Metzger, die Schließung des „Passepartout“ sowie drohende Schließung weiterer Geschäfte am Ort, die Unsicherheit bei der Weiterführung des Schlosshotels oder die Nachfolge von Dr. Jakobs. Mobile Einkaufsstellen 1-2mal wöchentlich oder die Fahrt nach Waibstadt und Sinsheim können nur bedingt als Ersatz für die immer lückenhaftere Nahversorgung gewertet werden. Umso schlimmer ist dies vor dem Hintergrund, dass Neckarbischofsheim sich seit Jahren hin zu einer überwiegend wohnungsorientierten Gemeinde entwickelt und gerade diese Standortfaktoren zunehmend wichtiger werden.

Die Bürger sind unzufrieden mit der Situation und bringen dies bei vielen Gelegenheiten auch zum Ausdruck. Verkannt wird dabei allerdings, dass der Gemeinderat und die Verwaltung wenig Möglichkeiten haben, mangelndes privatwirtschaftliches Engagement oder aber auch die fehlende Wirtschaftlichkeit von Betrieben auszugleichen. Dazu bedarf es gemeinsamer Anstrengungen aller Neckarbischofsheimer. Kommunale Förderprogramme, der Abriss alter Gebäude und die Bereitstellung von Bauflächen oder ähnliche Maßnahmen seitens der Gemeinde können immer nur Initialzündung sein. Leben und Überleben einer gewerblichen Einrichtung sichern ausschließlich die Kunden!

Wie Sie also sehen, meine Damen und Herren, gibt es viel zu tun. Ich hoffe und wünsche mir auch im Namen meiner Fraktion, dass es dem Gemeinderat zusammen mit den Bürgern und der Verwaltung in den kommenden Jahren gelingt, auf der Basis eines gesunden Haushalts nachhaltige Konzepte zu entwickeln und natürlich auch umzusetzen. Nur so bleibt unser Neckarbischofsheim mit seinen beiden Ortsteilen auch weiterhin das vielzitierte attraktive Wohlfühlstädtchen.

Abschließend möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die kooperative Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danken, ebenso der Verwaltung sowie den beiden Bürgermeisterinnen Frau Grether und Herr Vogt für die stets gute Sitzungsvorbereitung und oftmals gute Unterstützung bei weitergehenden Anfragen.

Bürgermeisterin Tanja Grether bedankt sich bei den beiden Haushaltsrednern für die Ausführungen und nimmt Bezug auf ein Sprichwort das da lautet: „Eine heiße Kartoffel nach der anderen“, wovon die Stadt Neckarbischofsheim viele davon hat und eine nach der anderen angegangen werden soll.

#### **Beschluss:**

Auf Grund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 582, ber. 698) in der heute geltenden Fassung beschließt der Gemeinderat am 22. Januar 2013 folgende

## HAUSHALTSSATZUNG für das Haushaltsjahr 2013

### § 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

1. Einnahmen und Ausgaben von je		<b>9.785.300,00 €</b>
davon im Verwaltungshaushalt	<b>8.307.400,00 €</b>	
im Vermögenshaushalt	<b>1.477.900,00 €</b>	
2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahme (Kreditermächtigung) i. H. v.		<b>210.100,00 €</b>
3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von		<b>0,00 €</b>

### § 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf **2.500.000,00 €** festgesetzt.

### § 3

Die Steuersätze werden festgesetzt:

1. für die Grundsteuer		
a) für die land- und forstwirtschaftl. Betriebe (Grundsteuer A) auf		<b>485 v.H.</b>
b) für die Grundsteuer (Grundsteuer B) auf die Steuermessbeträge		<b>485 v.H.</b>
2. für die Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und Gewerbekapital auf		<b>360 v.H.</b>

### § 4

Der Stellenplan ist Bestandteil dieser Satzung.

**Abstimmung: 12 Ja**

## **03. Städtischer Bauhof Neckarbischofsheim**

### **a) Beschaffung eines Anhängers**

Bürgermeisterin Tanja Grether verweist auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, dass dem Gemeinderat bekannt ist, dass für den städtischen Bauhof dringend ein neuer Anhänger benötigt wird. Bauhofleiter Walter Fickel hat sich daraufhin bemüht, entsprechende Angebote einzuholen, die vor allem dem Anspruch einer breiteren Bereifung und einem entsprechenden Kippwinkel für die Belieferung der Hackschnitzelanlage im Schulzentrum entsprechen. Durch die Fa. Schwarz Landtechnik wurde der Stadt Neckarbischofsheim zudem ein gebrauchter Anhänger angeboten, dessen zulässiges Gesamtgewicht jedoch drei Tonnen geringer ist, als dies bei den vorliegenden Angeboten war. Zudem liegen der Verwaltung nur zwei Angebote mit einem Kippwinkel von 50° vor. Der angebotene, gebrauchte Anhänger muss durch die neue, größere Bereifung noch zur TÜV-Abnahme, ansonsten haben Herr Fickel und Herr Laber diesen bereits begutachtet und trotz des höheren Alters als tadellos und pfleglich behandelt beschrieben. Der gebrauchte Anhänger wäre jedoch nicht das Optimum, entspricht aber den Anforderungen des städtischen Bauhofs. Dem Gemeinderat wird anhand von Bildern der Anhänger gezeigt und vom städtischen Bauhofleiter entsprechend erläutert. Bauhofleiter Walter Fickel führt aus, dass sich der Anhänger (Baujahr 2004) in guten Zustand befindet und die neuen Reifen alleine schon einen Wert von 2.700,00 € haben. Abstriche muss der städtische Bauhof jedoch wegen dem Kippwinkel (45°) machen.

Bürgermeisterin Tanja Grether ergänzt, dass die Verwaltung bemüht ist, durch die Anschaffung des gebrauchten Anhängers Kosten zu sparen. Sollte der gebrauchte Anhänger nicht angeschafft werden schlägt die Verwaltung vor, das Angebot der Fa. Kraichgau Raiffeisen zum Angebotspreis in Höhe von 31.000,00 € anzunehmen.

Stadtrat Hans Peter Jelinek fragt nach, weshalb der Anhänger in der Auflistung der notwendigen Anschaffungen für das Haushaltsjahr 2013 im Vermögenshaushalt nicht zu finden ist.

Bürger- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm führt aus, dass es sich hier nicht um eine abschließende Liste handelt, weshalb der Ankauf des Anhängers vorgezogen werden soll.

Stadtrat Hans Peter Jelinek bemerkt, dass das vorliegende Angebot zum Ankauf eines gebrauchten Anhängers nicht mit den weiteren Angeboten, gerade was das Gesamtgewicht betrifft, vergleichbar ist und bittet die Verwaltung um Auskunft, ob es Angebote mit einem vergleichbaren Gesamtgewicht gibt.

Bürger- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm stellt fest, dass ein Vergleichsangebot mit dem größeren Gesamtgewicht (13,5 to.) beim örtlichen Händler (Fa. Zuck) eingeholt wurde und die Kosten für einen neuen Anhänger zirka 24.000,00 € betragen. Die Fa. Kraichgau Raiffeisen hat ein Angebot in Höhe von 22.500,00 € für einen neuen Anhänger eingereicht. Dies bedeutet, dass die Differenz zum gebrauchten Anhänger dann immer noch 7.000,00 € beträgt.

Stadtrat Norbert Benz bittet um Auskunft, ob durch die breitere Reifen eine höhere Auflastung erfolgen kann. Er stellt des Weiteren fest, dass es sich optisch um einen guten Anhänger handelt und man bei der Anschaffung rund 8.000,00 € einsparen kann. Wenn der städtische Bauhof mit diesem Anhänger klar kommt ist ihm die Anschaffung eines gebrauchten Anhängers recht. Bei der Neuanschaffung des Anhängers würde er gerne den ortsansässigen Händler bevorzugt wissen.

Bauhofleiter Walter Fickel teilt mit, dass die maximale Anhängerlast für den LkW nur 14 to. beträgt und führt auf die Anfrage von Stadtrat Thomas Mayer, wie das Gesamtgewicht des bisherigen Anhängers war aus, dass das Gesamtgewicht hier lediglich 8 to. betragen hat.

Stadtrat Walter Freudenberger ist der Meinung, dass die Neuanschaffung über einen dreibis vierjährigen Leasingvertrag erfolgen sollte.

Bürgermeisterin Tanja Grether weist darauf hin, dass dies Steuerrechtlich der Stadt Neckarbischofsheim nichts bringt, da der städtische Bauhof kein Betrieb gewerblicher Art (BgA) ist und somit keine Möglichkeit der Steuerabsetzung besteht.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Anschaffung des gebrauchten Anhängers von der Fa. Schwarz Landtechnik, zum Angebotspreis von brutto 15.950,00 € zu.

**Abstimmung: 12 Ja**

### **b) Einführung eines Mietsystems für Berufskleidung**

Bürgermeisterin Tanja Grether verweist auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, dass sie bei einer Umfrage im Bürgermeister-Sprengel festgestellt hat, dass die Stadt Neckarbischofsheim derzeit die einzige Gemeinde ist, die für die Beschäftigten des städtischen Bauhofes keine Arbeitskleidung stellt. Aus diesem Grunde hat sich die Verwaltung erkundigt, was die Einführung eines Mietsystems für Berufskleidung kosten würde. Das günstigste Angebot liegt von der Fa. Gafner, Waibstadt, vor, die für die dreifache Ausstattung der derzeit neun Bauhofbeschäftigten eine Jahresgebühr in Höhe von 2.255,00 € erhebt, wobei eine vertragliche Mindestlaufzeit nicht besteht. Die Fa. MEWA AG, Meißenheim, bietet eine fünffache Ausstattung zur Jahresgebühr von 3.295,00 €, bei einer Mindestvertragslaufzeit von drei Jahren an. Der Ankauf einer dreifachen Ausstattung für die neun Beschäftigten wurde Kosten in Höhe von 3.500,00 € verursachen, wobei bei Beschädigungen die Stadt Neckarbischofsheim einen Nachkauf zu tätigen hat. Im angebotenen Mietsystem sind die Reparatur sowie der Ersatz der Berufskleidung bereits beinhaltet.

Stadtrat Erhard Rupprecht fragt nach, ob die Aufbringung des Stadtwappens auf die Berufskleidung einmalige Kosten sind und ab wann die Ausstattung angeschafft wird.

Bürgermeisterin Tanja Grether bestätigt, dass die Kosten für die Aufbringung des Stadtwappens auf die Berufskleidung einmalig 95,00 € betragen und der Auftrag nach dem Beschluss des Gemeinderats erteilt wird.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim vergibt den Auftrag zur Nutzung eines Mietsystems für Berufskleidung an die Fa. Gafner, Waibstadt zum Angebotspreis in Höhe von 317,23 €/jährliche je Beschäftigten im städtischen Bauhof.

**Abstimmung: 12 Ja**

#### **04. Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Mühlbach**

##### **hier: Beschluss über die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Kosten der Erhebung und des Einzugs der Abwassergebühren**

Bürgermeisterin Tanja Grether nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und führt aus, dass die öffentlich-rechtliche Vereinbarung aufgrund von Änderungen durch die Rechtsprechung sowie die steuerliche Betrachtung neu gefasst werden muss. Erhöhungen bei der Kostenvereinbarung entstehen vor allem durch die Einführung der Gesplitteten Abwassergebühr und hier insbesondere durch erhöhte Personalkosten. Der Kostenanteil der Stadt Neckarbischofsheim betrug aufgrund der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vom 1. Januar 2005 = 6.48261 € (netto) und steigt nun auf 10.732,14 € (netto) an.

Stadtrat Walter Freudenberger moniert, dass die Stadt Neckarbischofsheim bei den Gebühren immer der Vorreiter ist, wenn es um die Erhöhung geht. So hat Neckarbischofsheim im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden die höchsten Niederschlagswassergebühren und die Gemeinde Angelbachtal bspw. 1,50 € weniger Schmutzwassergebühren.

Stadtrat Norbert Benz stellt fest, dass Stadtrat Walter Freudenberger Mitglied der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverband Schwarzachtal ist und fragt sich, ob dieser bei den Abstimmungen, dass sich die Abwassergebühren durch die Sanierung der Kläranlage in allen Verbandsgemeinden erhöhen werden, nicht mitbekommen hat.

Bürgermeisterin Tanja Grether fügt an, dass die Schmutz- und Niederschlagswassergebühren auch in Neckarbischofsheim günstiger wären, wenn die Verbandskläranlage nicht saniert worden wäre. Allerdings sind in die neuen Gebühren auch die in den letzten Jahren getätigten Kanalsanierungen mit eingeflossen.

##### **Beschluss:**

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt dem Abschluss der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Kosten der Erhebung und des Einzugs der Abwassergebühren mit dem Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Mühlbach zu. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung tritt zum 1. Januar 2013 in Kraft

**Abstimmung: 11 Ja 1 Nein**

#### **05. Gründung des Landschaftserhaltungsverbandes Rhein-Neckar e.V.**

##### **hier: Beschluss über den Beitritt der Stadt Neckarbischofsheim**

Bürgermeisterin Tanja Grether verweist auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, dass die Mitgliedschaft im Landschaftserhaltungsverband Rhein-Neckar für die ländlich strukturierte Stadt Neckarbischofsheim eine wertvolle Unterstützung sein kann. Auch die jährlichen Kosten in Höhe von 200,00 € für den Mitgliedsbeitrag sind gering.

Stadtrat Walter Freudenberger bittet um Auskunft, welche Vorteile ein Beitritt zum Landschaftserhaltungsverband für die Stadt Neckarbischofsheim hat.

Bürgermeisterin Tanja Grether teilt mit, dass sie sich bei der Vermarktung der Stadt (Bereitstellung von Material für Informationsbroschüren) und der Fortbildung der Sachbearbeiter im Bereich des Tourismus mehr Nutzen verspricht. Allerdings lässt sich das schwer messen. Da die Verwaltung ohnehin schon viel zu tun hat könnte man von dem Know-How des Landschaftserhaltungsverbandes viel Unterstützung, gerade wenn es um Arbeitskräfte geht, erhalten.

Stadtrat Hans Peter Jelinek springt Bürgermeisterin Tanja Grether zur Seite und befürwortet ebenfalls den Beitritt zum Landschaftserhaltungsverband, da die Mitgliedschaft auf die ferne Zukunft ausgerichtet ist. Er stellt fest, dass wenn man durch die Landschaft rund um Neckarbischofsheim und den beiden Stadtteilen geht man sehen kann, wie schön und harmonisch die Freifläche gestaltet ist, anders als im Schwarzwald (Wald) und in den neuen Bundesländern (große Agrarflächen). Das liebeliche Miteinander und die Abwechslung hier in Neckarbischofsheim bedarf deshalb viel Pflege und Unterhaltung und wird derzeit in sinnvoller Kombination zwischen den Verwaltungsbediensteten des Staatsforstes, aber auch durch die einheimischen Landwirte geleistet, welche die Kulturlandschaft pflegen. Stadtrat Hans Peter Jelinek stellt die Frage in den Raum, wer der Stadt Neckarbischofsheim sagt, welche Strukturen in 20 Jahren vorherrschen und spielt hier auf die demografische Entwicklung, vor allem aber auf die immer weniger werdenden Landwirtschaftsbetriebe an. Aus diesem Grund befürwortet er, dass die Institution „Landschaftserhaltungsverband Rhein-Neckar e.V.“ bei der Bewältigung dieser Angelegenheit mit ins Boot aufgenommen wird.



Er möchte es nicht erleben, dass die Freifläche um Neckarbischofsheim in den nächsten Jahren zunehmend verwildert.

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass Landschaftserhaltungsverbände bereits in anderen Landkreisen mit gutem Erfolg geführt werden.

Stadträtin Heike Jacobs befürwortet ebenfalls den Beitritt zum Landschaftserhaltungsverband Rhein-Neckar e.V. und ist der Meinung, dass mit dem jährlichen Mitgliedsbeitrag von 200,00 € sicherlich auch etwas für Neckarbischofsheim herausspringt.

Stadtrat Hans Peter Jelinek stellt fest, dass die Satzung über den Landschaftserhaltungsverband nicht komplett beim Gemeinderat angekommen ist, da einige Satzungsvorschriften nicht kopiert wurden.

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass die fehlenden Seiten dem Gemeinderat nachgeliefert werden.

Stadtrat Walter Freudenberger kann sich nicht vorstellen, weshalb die Stadt Neckarbischofsheim dem Landschaftserhaltungsverband beitreten soll, nachdem die Arbeit mit dem Landwirtschaftsamt bisher gut geklappt hat.

Bürger- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm erwidert hierauf, dass die Initiative zur Gründung des Landschaftserhaltungsverbandes Rhein-Neckar e.V. vom Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis ausgeht und verweist auf das Schreiben des Landrats Stefan Dallinger, das dem Gemeinderat in Kopie zu den Sitzungsunterlagen beigelegt wurde. In diesem Schreiben weist der Landrat darauf hin, dass nicht alles, das notwendig wäre, um die Landschaft zu erhalten, von den kreisangehörigen Gemeinden zu leisten ist. In diesem Zusammenhang verweist er auch auf die Gründung der Waldeigentümergeinschaft in Neckarbischofsheim, die durch die Zusammenlegung kleiner Parzellen mehr Ertrag erwirtschaften soll.

Stadtrat Walter Freudenberger fragt sich, weshalb die Stadt Neckarbischofsheim immer das machen muss, was der Landrat vorschlägt.

Bürger- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm führt aus, dass mit dem Beitritt zum Landschaftserhaltungsverband Rhein-Neckar e.V. die Stadt Neckarbischofsheim das Landratsamt bei ihrer Tätigkeit unterstützen kann.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt dem Beitritt der Stadt Neckarbischofsheim zum Landschaftserhaltungsverband Rhein-Neckar e.V., rückwirkend zum 1. Januar 2013, zu.

**Abstimmung: 11 Ja 1 Nein**

### **06. Verkaufsoffene Sonntage in Neckarbischofsheim 2013**

#### **a) Beschluss über die Verordnung des Bürgermeisteramtes Neckarbischofsheim über die Öffnungszeiten der Verkaufsstellen in der Stadt Neckarbischofsheim anlässlich des Altstadtfestes am 28. Juli 2013**

Bürgermeisterin Tanja Grether nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und bittet den Gemeinderat, der Verordnung für das Altstadtfest am 28. Juli 2013 zuzustimmen.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Verordnung des Bürgermeisteramtes Neckarbischofsheim über die Öffnungszeiten der Verkaufsstellen in der Stadt Neckarbischofsheim anlässlich des Altstadtfestes am 28. Juli 2013 zu.

**Abstimmung: 12 Ja**

#### **b) Beschluss über die Verordnung des Bürgermeisteramtes Neckarbischofsheim über die Öffnungszeiten der Verkaufsstellen in der Stadt Neckarbischofsheim anlässlich der Kirchweih am 15. September 2013**

Bürgermeisterin Tanja Grether nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und bittet den Gemeinderat, der Verordnung für die Kirchweih am 15. September 2013 zuzustimmen.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Verordnung des Bürgermeisteramtes Neckarbischofsheim über die Öffnungszeiten der Verkaufsstellen in der Stadt Neckarbischofsheim anlässlich der Kirchweih am 15. September 2013 zu.

**Abstimmung: 12 Ja**

## **07. Bekanntgabe der Beschlüsse aus den nichtöffentlichen Sitzungen vom 11.12.2012 und vom 18.12.2012**

### Nichtöffentliche Sitzung vom 11.12.2012

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Herrn Peter Beisel zu. Die Verleihung der Ehrenbürgerschaft erfolgt beim Neujahrsempfang am 13. Januar 2013.

### Nichtöffentliche Sitzung vom 18.12.2012

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Beschäftigung von Herrn Alexander Denk, wohnhaft in Neckarbischofsheim, ab dem 1. Februar 2013 im Rahmen des Förderprogramm „Sozialer Arbeitsmarkt / Passiv-Aktiv-Transfer für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung langzeitarbeitsloser Menschen“ auf die Dauer von 2 Jahren, bis zum 31. Januar 2015 zu.

## **08. Bekanntgaben der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Technik, Natur und Umwelt vom 18.12.2012**

Der Ausschuss für Technik, Natur und Umwelt hat in seiner öffentlichen Sitzung am 18.12.2012 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Dem Antrag auf Umbau eines bestehenden Wohnhauses und Anbau einer Garage auf dem Grundstück, Flst. Nr. 13734, Weinbergstr. 23, Neckarbischofsheim wurde zugestimmt. Gegen die Erteilung der notwendigen Befreiung zum Bauantrag bestehen von Seiten des Ausschusses keine Bedenken.
2. Dem Antrag auf Wiederaufbau eines Sägewerkes auf den Grundstücken Flst. Nrn. 14066, 14067 und 14067/1, Auwiesen 9 und 13, Neckarbischofsheim wurde zugestimmt.
3. Dem Antrag auf Befreiung zur Überschreitung der festgesetzten Baugrenze auf dem Grundstück, Flst. Nr. 11047/4, Hölderlinstr. 20d, Neckarbischofsheim, wurde zugestimmt.
4. Dem Antrag auf Befreiung zur Überschreitung des Dachvorsprungs auf dem Grundstück, Flst. Nr. 14203, Schmitthenerstr. 5, Neckarbischofsheim, wurde zugestimmt.
5. Dem Antrag auf Befreiung zur Überschreitung der Baugrenze auf dem Grundstück, Flst. Nr. 14188, Unteres Eichertstal 4, Neckarbischofsheim, wurde zugestimmt.
6. Der Auftragsvergabe zur Errichtung eines Unterstands an der L 549 im Bereich des S-Bahn-Anschlusses „Neckarbischofsheim-Nord“ an Herrn Peter Haffelder, Neckarbischofsheim, zum Angebotspreis in Höhe von 2.966,31 € wurde zugestimmt.

## **09. Bekanntgaben**

### Historisches Rathaus, Hauptstr. 15

Nachdem das Mietverhältnis für das gemeinsame Grundbuchamt des Gemeindeverwaltungsverbandes Waibstadt zum 31. März 2013 gekündigt wurde beabsichtigt die Verwaltung, die frei werdenden Räumlichkeiten in nächster Zeit zur Vermietung auszuschreiben.

### Ausschreibung Sanierungsarbeiten

Am vergangenen Samstag, 19. Januar 2013, wurden die Arbeiten zur Sanierung der Gartenstraße sowie der Jahresvertrag für die Straßeninstandsetzungsarbeiten in der Rhein-Neckar-Zeitung öffentlich ausgeschrieben. Die Vergabe der Arbeiten soll in der nächsten öffentlichen Gemeinderatssitzung am 26. Februar 2013 erfolgen.

### Sitzung des Ausschusses für Technik, Natur und Umwelt

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Technik, Natur und Umwelt der Stadt Neckarbischofsheim findet am Dienstag, 5. Februar 2013 statt. Die Ausschussmitglieder werden gebeten, sich diesen Termin vorzumerken.

### Evangelischer Kindergarten Neckarbischofsheim

Am vergangenen Freitag, 18. Januar 2013 wurden die Raummodule (Container) für die neue Kleingruppe im Evangelischen Kindergarten in Neckarbischofsheim angeliefert. Die Anlieferung sowie das Aufstellen der Container verliefen reibungslos. Am heutigen Dienstag sind des Weiteren die Möbel für die neue Kleingruppe eingetroffen.

### Umfrage zum Betreuungsangebot in Neckarbischofsheim

Um dem Wunsch der Eltern, mehr Betreuungsangebote in Neckarbischofsheim vorzuhalten, nachkommen zu können, wird in den nächsten Tagen eine Umfrage gestartet, um die Bedarf hierfür zu ermitteln. Das Schreiben, welches an die Eltern verschickt wird, erhalten die Mitglieder des Gemeinderats in Kopie zur Kenntnis verteilt.

### Informationsabend zur Waldeigentümergeinschaft

Zur angestrebten Waldeigentümergeinschaft findet am Freitag, 1. Februar 2013 um 18.00 Uhr im Feuerwehrhaus in Neckarbischofsheim eine Informationsveranstaltung der Unteren Forstbehörde beim Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Neckarbischofsheim statt. Eingeladen sind alle Eigentümer, die auf der Gemarkung von Neckarbischofsheim Waldflächen besitzen und sich über das Projekt zur Gründung einer Waldeigentümergeinschaft informieren wollen und hierzu Fragen haben.

### Winterdienst des städtischen Bauhofes

Bürgermeisterin Tanja Grether bedankt sich bei den Beschäftigten im städtischen Bauhof und spricht diesen ein Lob für die in den letzten Tagen geleistete Arbeit beim Winterdienst aus. Sie bittet den anwesenden Bauhofleiter, den Dank an die Beschäftigten weiterzugeben. Sie führt weiter aus, dass die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes es nicht allen Bürgerinnen und Bürgern während des Winterdienstes recht machen können, da viele manchmal denken: „Na, die zwei, drei Meter hätten sie jetzt auch noch räumen können“. Bürgermeisterin Tanja Grether stellt fest, dass es meist zeitliche, technische aber auch versicherungsrechtliche Gründe sind, die diese zwei, drei Meter beim Räumen der Straßen einfach nicht zulassen.

## **10. Anfragen des Gemeinderats**

Stadtrat Walter Freudenberger teilt mit, dass auf dem Parkplatz hinter dem „Billard-Café“ in der Hauptstraße seit Wochen ein abgemeldeter Verkaufswagen steht und bittet die Verwaltung um Überprüfung, ob dieser dort ordnungsgemäß abgestellt ist.

Bürger- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm führt aus, dass nicht alle Stellplätze in diesem Bereich „öffentliche“ Stellplätze sind, sondern auch Privatparkplätze. Das Ordnungsamt wird sich aber der Anfrage annehmen und die Angelegenheit nach dem Straßenverkehrsrecht überprüfen.

## **11. Fünfzehn Minuten Fragen und Antworten**

Frau Cornelia Saam fragt an, ob die Stadt Neckarbischofsheim ebenfalls die neue Niederschlagswassergebühr zu bezahlen hat und wie hoch diese Ausgaben jährlich sind.

Der Leiter der Zentralstelle Harry Hack führt aus, dass auch die Stadt Neckarbischofsheim die Niederschlagswassergebühren zu entrichten hat, die sich jährlich auf zirka 20.000,00 € belaufen. Allerdings handelt es sich hier um eine Verrechnungsposition im Haushalt, da den Ausgaben entsprechende Einnahmen im Haushalt entgegenstehen.

Frau Cornelia Saam bittet die Verwaltung, die städtische Internetseite wieder einmal zu pflegen, da bspw. Die Sitzungsprotokolle aus den öffentlichen Gemeinderatssitzungen vom vergangenen Jahr (2012) nicht aktuell eingestellt sind. Des Weiteren bittet sie darum, das Gewerberegister zu pflegen.

Bürgermeisterin Tanja Grether teilt mit, dass die Aktualisierung der Internetseite auf ihrem Programm steht, das abgearbeitet werden muss.

Der Leiter der Zentralstelle Harry Hack fügt hinzu, dass die Website in der letzten Woche aktualisiert wurde, evtl. die Verlinkung der Protokolle nicht funktioniert. Dies wird er nachprüfen.

Herr Klaus Rohm fragt nach, ob sich die Wasser- und Schmutzwassergebühren aufgrund des Beschlusses zu TOP 04 (Beschluss über die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Kosten der Erhebung und des Einzugs der Abwassergebühren) dann erst wieder in drei Jahren erhöhen.

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass die Vereinbarung so abgeschlossen wurde, dass nach drei Jahren der Arbeitsaufwand für die Abrechnung neu berechnet und dann die Kosten neu festgesetzt werden.

Bürger- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm fügt an, dass die Kalkulation der Schmutz- und Niederschlagswassergebühren auch mit den Abrechnungskosten in Verbindung hängt, der Hauptteil der Kosten jedoch für den Neubau, Sanierung und Unterhaltung der Kanäle in die Gebührenkalkulation einfließt.

Vorsitzende:

Schriftführer:

Urkundspersonen: